

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 26.03.1770-11.05.1770

30. April 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188434)

was ich mein Brief mit ihm öftentlich davon ab-
zufragen. Nächstes wird ich eine Zusammenkunft mit den holl.^{im Hause}
Musikanten und soll das feil. Abendmal mit 23 Per-
sonen unter Leitung des Capitain Nelson mit dem
ich sechs Stunden gesungen und gesungen sein, das es sehr
sehr war es ist zum feil. Abendmal zu gesen, es ist
ihm und einem anderen gesagt, die Bekanntschaft von Christen-
thum überseht sind, vom Abendmal zu besuchen, können
man diese Bekanntschaft verlangen, aber ein Christ zu werden
zum Abendmal würdig zu werden, mußte die Gabe geben.

Mont. Apr. 30 Der Regen fällt zu Hauf, und Tag
und Abend haben mich meine Freunde in hübschen
Gesellschaften mit ihrem herzlichsten Geiste sehr beglückt,
weshalb ich mich sehr den Anfang mache.

Mittw. May 2. Ist Krank ob auf; ist ging ins
Hospital und lag da unter der West und Grog: ist
kein mehr Kopf dem Grog; waschen ist auch oft selbst
denn gepulvt fahr. Nun wird ist nunmehr Beförcht,
früher und Gering mehr noch mehr gegeben haben, da
will ist ihm das nicht mehr künftigen aufhalten ist ob.
das unter freier Hand, das ist so ob nimmt!

Freitag May 4. Letzte Nacht brachste ich auf eines
des letzten Lagerstätten zu, und am nächsten Morgen
schieden Major und ich die Hofstadt willig voraus
ziehend, da ich den ganzen Abend und die Nacht
durch

Ein junger Herr hat sich, wie ich auf die Kunde.
 der Natur meines Vorgesetzten für gut und billig gehalten
 seinen Gesandten, wie für die gebräuchlichste und beste
 ob ihm mein Gedächtnis Willen und Verdienst des Herrn
 sehr gut sei. Ich frage Sie ob auch aus dem Munde
 eines ~~Engländer~~ ^{Engländer} der ~~Engländer~~ ^{Engländer} zum Beispiel die für einen
 sehr natürlich guten Menschen, und unauflöslich guten
 Gesellschaften immer sehr beliebt sind, und oft gegen mich
 vermischt haben, von der auch Mr. Morgan einmal
 sagte: wenn es nur ein christlich Bräutigam in Velar sei
 so sei es die Lady. ~~Der~~ ^{Die} Lady ist von einiger Zeit
 aus dem Bombay gekommen, um sich bei ihren Bräutigam
 zu sein Capitain für ihn, und familiär ist, so lange mit-
 gesellen bis zu seiner, in gewisser Angelegenheiten
 wegen nach England gegangen ist, wurde seiner Lauer
 nicht. Sie hat mich immer sehr meine Aufmerksamkeit
 haben, wie für ihren Bräutigam zum ersten Christentum, we-
 masart und das sie bei der ersten Sitzung der Gesellschaft
 die Zeit abendmal seinen Freund und Bekannten, wie
 er aber sich damit befaßt, daß seine Profession in diesem
 Land ob nicht leiden sollte: sie sollte mich müssen
 können befehlen, da auch ich mitgegangen, da ich dem
 Gegenstande wegen müßte ich befehlen
 Sonntag, May 5. Mir ist am Abend mit dem Kalla
 abgegangen, das war ein ~~Freud~~ ^{Freud} von dem